



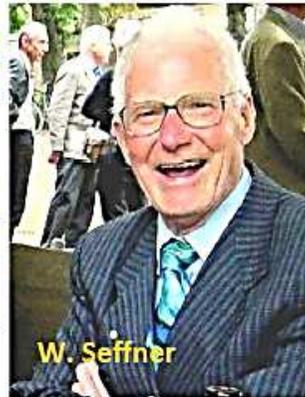
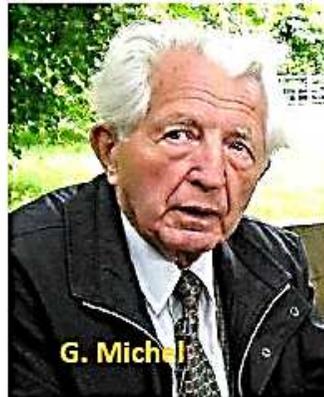
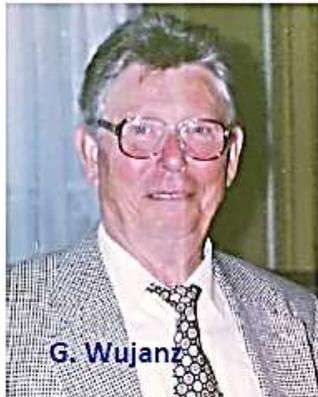
**Veterinärmedizin-
historische
Sammlung der
Leipziger Fakultät**



Veterinärmedizin-historische Sammlung der Leipziger Fakultät



Sammlungs-
räume seit
2001 im LVG
Oberholz



Veterinärmedizinhistorische Sammlung der Leipziger Fakultät

- Bibliothek
- Instrumentensammlung
- Urkunden
- Dokumente

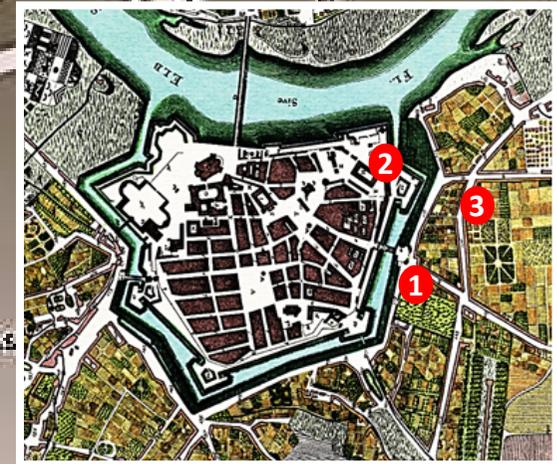


Veterinärmedizinhistorische Sammlung

Lyon	1762	Berlin	1790	Edinburgh	1823
Alfort	1766	München	1790	Toulouse	1828
Wien	1766/67	London	1791	Lissabon	1830
Turin	1769	Madrid	1793	Karkow	1839
Göttingen	1771	Bern	1806	Cordoba	1847
Kopenhagen	1773	Schwerin	1812	Zaragossa	1847
Hannover	1778	Jena	1816	Dorpat, Tartu	1848
Dresden	1780	Warschau	1820	Istanbul	1849
Gießen	1777	Zürich	1820	Leon	1852
Bologna	1784	Stockholm	1824	Mexiko	1852
Budapest	1787	Stuttgart	1821	New York	1857
Neapel	1788	Utrecht	1821	Pisa	1859



1817 Tierarzneischule Dresden in chirurgisch- medizinischen Akademie im Kurländer Palais.Tschirner Platz, integriert



1774 gründet Oberroßarzt C.F. Weber am Wilsdruffer Tor eine private Thierarzneischule



Canaletto

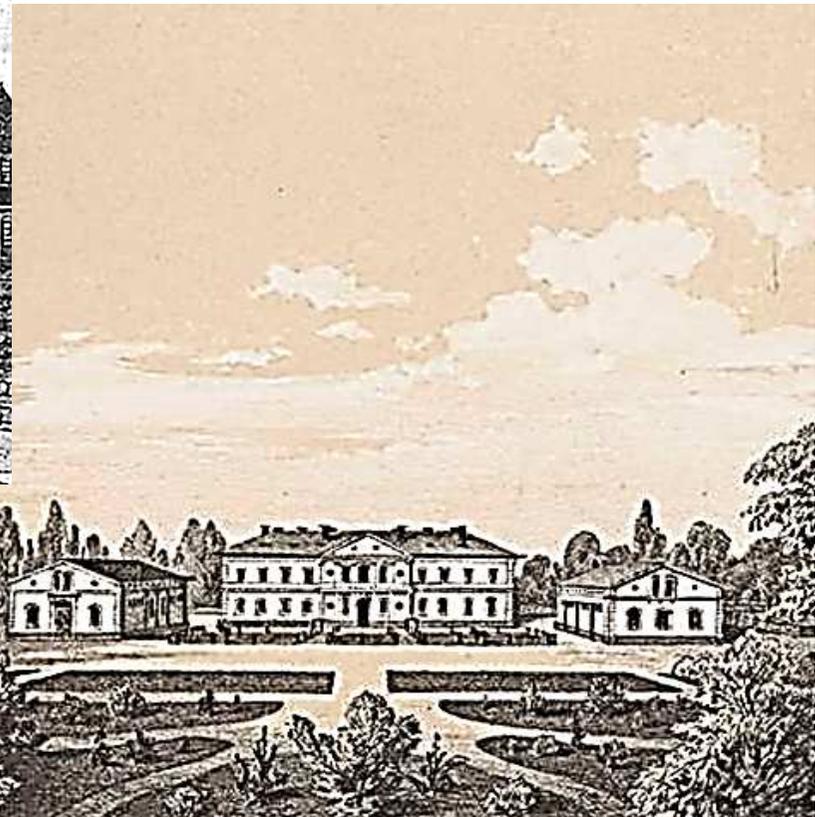


1823: Umzug zum Bär'schen Vorwerk an der Pilnitzer - , Zirkusstraße

Thierarzneyschule Dresden -



Am Wilsdruffer
Thor um 1800



Zirkus-/Pillnitzer
Straße 1861



← Hauptgebäude



Rektorzimmer ↓



Sitzungszimmer



Professoren der Dresdener Tierärztlichen Hochschule



Leisering
1820 – 1892



Siedamgrotzky
1841- 1902



Joest
1873 – 1926



Johne
1839 – 1910



Ellenberger
1848 - 1929



Haubner
1806 - 1882



Schmidt
1870 – 1950



Baum
1864 – 1932

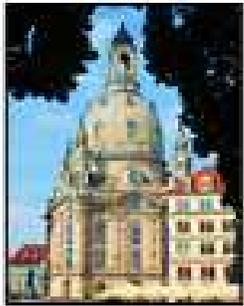


Röder
1862 - 1954

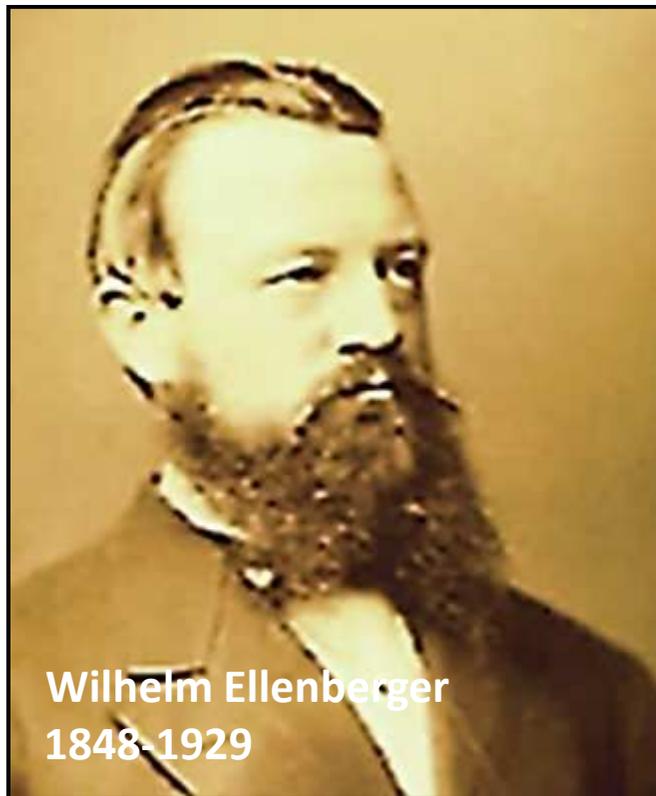


Richter
1878 - 1943

... die Crème de la Crème der Veterinärmedizin ... !



Standortwechsel von
Dresden nach
Leipzig



Wilhelm Ellenberger
1848-1929

Die
Ereignisse und Bestrebungen
an der
Kgl. Tierärztlichen Hochschule
zu Dresden
während des ersten Vierteljahrhunderts
ihres Bestehens als Hochschule.

Von

Prof. Dr. med. et phil. et med. vet.. W. Ellenberger,
K.S. Geheimer Rat, z Zt. Rektor der K. S. Tierärztlichen Hochschule

Sonderdruck

aus dem Bericht über die Königliche Tierärztliche Hochschule
zu Dresden für das Jahr 1914

Dresden
v. Zahn & Jentsch
1916



Verlegung der TiHo nach Leipzig

- Hauptgrund für die Verlegung der Tierärztlichen Hochschule nach Leipzig war ihre **komplette Integration** in die Landesuniversität und die enge Vernetzung mit Medizin und Naturwissenschaften, inkl. Landwirtschaft, für eine fortschrittliche Tiermedizin.
- **Ellenberger kämpfte leidenschaftlich für eine interdisziplinäre Lehre und Forschung auf höchstem wissenschaftlichen Niveau.**
- Seiner Kompetenz und seinem diplomatischen Geschick ist dieser Wechsel zu verdanken.



Konditionen in Dresden und Leipzig

Dresden	Leipzig
Baugelände: kostenlos 50000 m ² an der Technischen Hochschule	Baugelände kostenlos 72400 m ² an der Deutschen Bücherei -
vorzügliche technische Ausstattung	600000 M Bau-Zuschuss
10000 M jährlicher Zuschuss	gleichberechtigte Eingliederung in die Universität Leipzig
Anschluss an die Technische Hochschule resp. an eine medizinische Akademie → Universitätsgründung: Zusammenführung von Tierärztl. u. Technischer Hochschule	bei Gründung einer Uni in Dresden: erheblicher Schaden für die 500 Jahre alte Landesuniversität Leipzig
Kostenvoranschläge	
7.050000 M	5.850000 M
5.670000 M	4.082000 M



GlaxoSmithKline

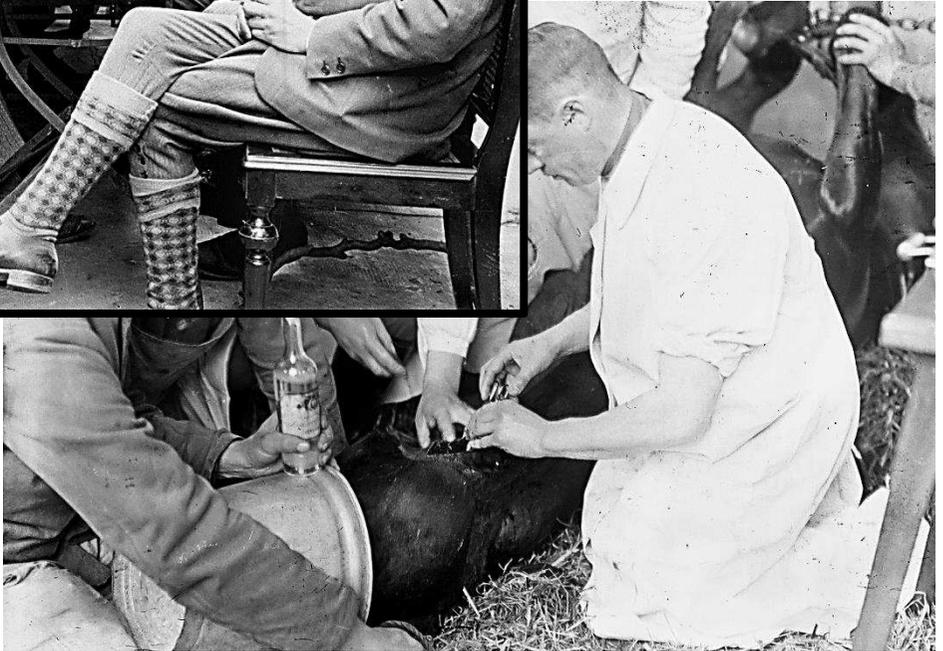
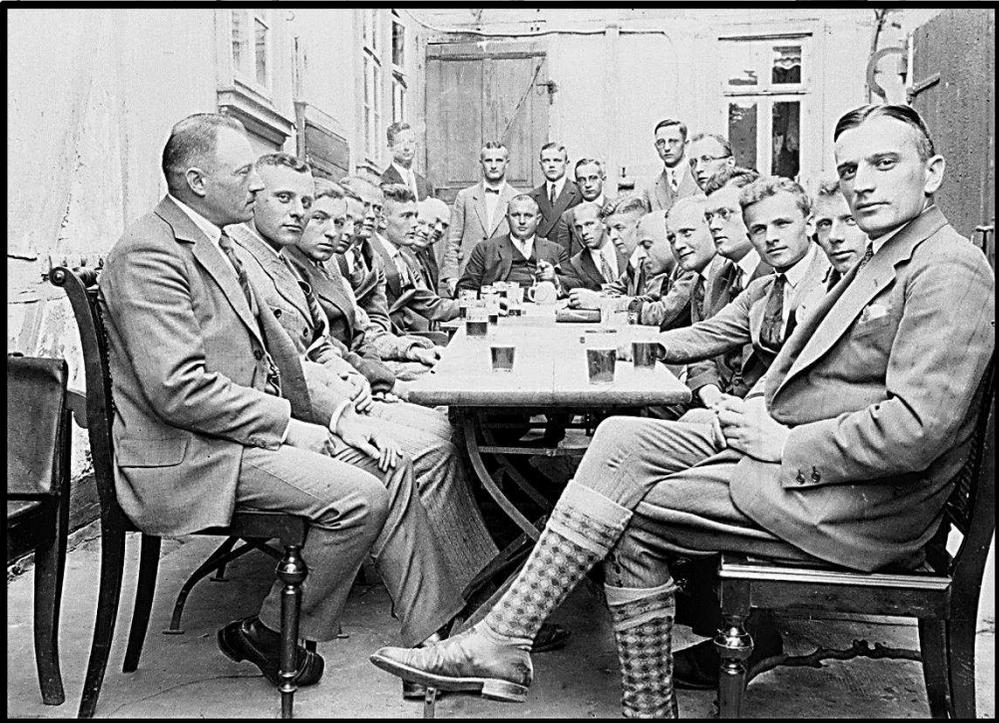
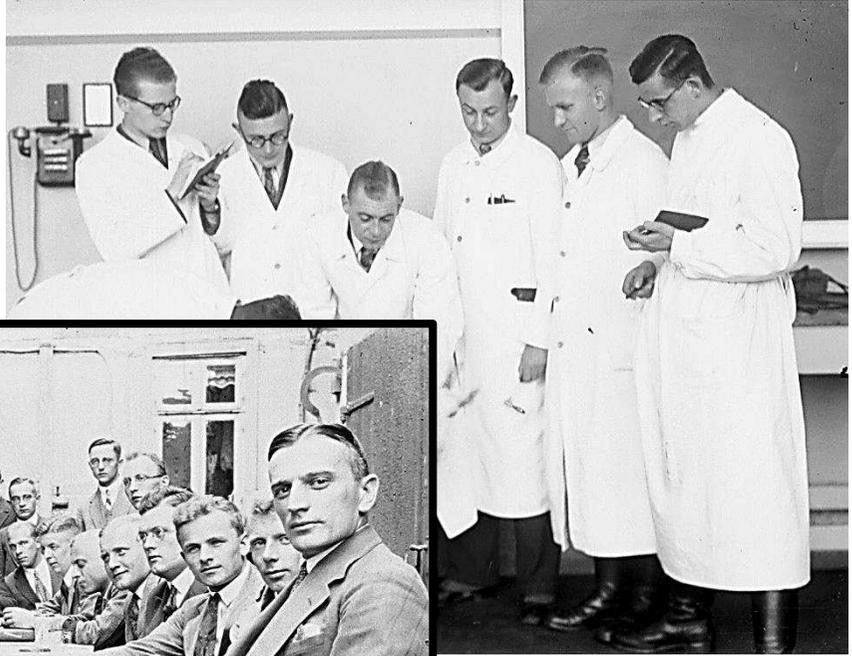


Erhaltenes Gebäudeteil des Nordflügels der Tierärztlichen Hochschule Dresden in der Zirkusstraße

Gründung der Tierärztlichen Fakultät Leipzig

1. 10. 1923







Medizinische Tierklinik nach der Zerstörung am 04.12.1943



Foto Fürll

1991

Michel
Prodekan

Gürtler
Dekan

Elze
Prodekan

Veterinärmedizinhistorische Sammlung der Leipziger Fakultät heute

„Geschichte erlebbar machen“

- Vervollständigung der einzelnen Sammlungsteile
- Einführung von Studenten in die Sammlung
- Führungen für alle Interessierten – „Nacht der Wissenschaft“ – Seniorenkolleg u.a.
- Beiträge zum Leipziger Tierärztekongress
- Publikationen – hpts. Synapse

Veterinärmedizinhistorische Sammlung beim 9. LTK

Gelungener Auftakt beim 9. LTK: erstmals ein Vortragsblock zur Geschichte der Veterinärmedizin



Dr. Fritz Bühner, Eisenach, empfängt aus den Händen von Rektor Prof. K.T. Friedhoff, Hannover, die Dammann-Medaille



Cand. med. vet. V. Kunz
Leipzig. Foto: privat



TA F. A. Leimbach, Hattesheim
Foto: privat



Prof. Dr. M. Fürll, Leipzig
Foto: privat



Dammann-Medaille, mit der Dr. med. vet. Fritz Bühner am 28. Juli 1996 für hervorragende Leistungen von der Tierärztlichen Hochschule Hannover ausgezeichnet wurde.



Carl Dammann wirkte von 1877 bis 1912 an der Tierärztlichen Hochschule Hannover als Professor für gerichtliche und polizeiliche Tierheilkunde und Diätetik; er erwarb sich auch hohe Verdienste um das Staatsveterinärwesen und die Tierseuchenbekämpfung. Dammann hat das Hauptverdienst am Neu-

In einem weiteren Vortrag vermittelten Frau V. Kunz und Herr F. A. Leimbach sachkundig ihre Forschungsergebnisse zu Prof. Dr. Johannes Richter (1878 – 1943). J. Richter zählt zu den herausragenden Hochschullehrern der Dresdener-Leipziger Veterinärmedizinischen Bildungsstätte. In Dresden und Leipzig entwickelte er die Ambulatorische und Gynäkologische Klinik sowie das Institut für Tierzucht zu weltweit führenden Häusern. Bilder von Glasplatten-Negativen um 1925 zeigen ihn im Kreis von Hochschullehrern vor der neuerbauten Klinik in Leipzig, bei der Ausbildung mit (nur männlichen) Studenten sowie bei mehreren Fachexkursionen in Pferde- sowie Schafbestände.

Warum die Tierärztliche Hochschule Dresden 1923 nach Leipzig verlegt wurde, war Thema des Vortrages von Prof. Dr. M. Fürll, Leipzig. Hauptziel war damals ihre komplette Integration in die hochrangige Sächsische Landesuniversität in Leipzig und die enge Vernetzung mit der Humanmedizin und den Naturwissenschaften inklusive der Landwirtschaft, für eine fortschrittliche Tiermedizin. Der Rektor der Tierärztlichen Hochschule Dresden, Prof. W. Ellenberger, kämpfte leidenschaftlich für eine interdisziplinäre Lehre und Forschung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau. Seine Vision war: „Mit dem Aufgehen der Hochschule in einer der größten Universitäten Deutschlands eröffnet sich für die an der Dresdner Hochschule wirkenden Kräfte und ihre wissenschaftlichen Forschungen und für den tierärztlichen Unterricht an ihr eine neue aussichtsreiche Zukunft“. Der Kompetenz und dem diplomatischen Geschick von Wilhelm Ellenberger ist dieser Standortwechsel zu verdanken.

Veterinärmedizinhistorische Sammluna – Fakultät

„Wahlweise benutzbarer Flaschenhalter nach Graupner“

ein kreativer Zusatz zur Bühnerspritze (Abb. 1)



Abb. 1:
Dr. Wolfgang
Graupner mit seiner
vor circa 50 Jahren
gemachten Erfindung.



Abb. 2: Original-Bühnerspritze (BU) sowie Repetierspritzen (in u. re.) aus dem aktuellen Sortiment.

Beim 9. Leipziger Tierärztekongress widmete sich ein Vortrag dem Wirken von Dr. Fritz Bühner, Eisenach, mit seinen vielfältigen Erfindungen und Neuerungen, allen voran der weltweit bekannten „Bühnerspritze“ (Abb. 2) sowie dem genial einfachen, aber bestens wirksamen „Scheiderverschluss“ nach Dr. Bühner. Kaum einer ahnt bei der Benutzung heute gebräuchlicher „Masseninjektoren“, dass deren technische Grundlösung auf Dr. Bühner Anfang der 1950er Jahre zurückgeht. Allerdings haben die heutigen Modelle, die einen wechselbaren Flaschenaufsatz, als „bottle-mount injector“, auf der eigentlichen Spritze haben (Abb. 2), einen anderen geliebten Vater: Dr. Wolfgang Graupner, Mutzschen.

Wolfgang Graupner lernte nach dem Abitur zunächst im Völklergestüt Graditz „landwirtschaftliche Pferdehaltung“ (Pferdewirt). Anschließend studierte er von 1963 bis 1969 Veterinärmedizin an der Leipziger Fakultät. Dort promovierte er über Mastitiden bei Schweinen. Seine praktische Tätigkeit begann er in der STGGP [Staatliche Tierärztliche Gemeinschaftspraxis] Grimma-Ost, deren Leiter er später wurde und auch den

entsprechenden Fachtierarzt dafür erwarb. Nach der Wende wirkte Dr. Graupner als Fachtierarzt für Pferde in eigener Niederlassung in Mutzschen bei Oschatz.

Die massenhafte Ursolaren-Applikation an neugeborene Ferkel war der Anstoß nachzudenken, wie man diese Applikationspraxis rationaler gestalten könnte, ohne permanentes Nachfüllen der Kolbenspritzen. Aufbauend auf der Original-Bühner-Spritze, die Injektionslösung aus größeren Flaschen mit wenigstens 500 ml repetiert, ersann Dr. Graupner ein System, das die Nutzung von kleineren, direkt auf die Bühner-Spritze aufsetzbaren Flaschen mit 30 bis 100 ml Fassungsvermögen ermöglicht. Eine Halterung dient der Fixierung der Medikamentenflasche, zwei Kanäle mit Ventilen gewährleisten den Einstrom der Flüssigkeit in die Bühnerspritze sowie den Luftstrom in die aufgesetzte Medikamentenflasche (Abb. 3). Das Fotomilieu zeigt die handschriftliche Beschreibung des Vorhabens sowie die daraus resultierenden Vorteile durch Dr. Graupner (Abb. 4).



Abb. 3: Prinzipdarstellung einer Zusatzanordnung zur Nutzung der Bühnerspritze für den direkten Flaschenaufsatz (links) sowie das Entwicklungsmuster (rechts)



Abb. 4: Fotomilieu von Dr. Graupner über die Grundlösung und Vorteile des Zusatzgerätes zur Repetierspritze nach F. Bühner.

Veterinärmedizinhistorische Sammlung der Leipziger Fakultät heute

- „Sprechzeiten“ donnerstags 9.00 bis 12.00 Uhr
- Ihre Spende wird öffentlich in der Synapse gewürdigt
- Die Synapse können sie per E-Mail beziehen
- Bei Interesse mir einfach mitteilen
(mfuerll@rz.uni-leipzig.de)

Sie sind herzlich eingeladen!

